

Unerchannt ist eines der interessantesten nicht-kriminalistischen Werke von Peter Baumgartner, weil es seine persönliche, sprachspielerische und gesellschaftsbeobachtende Seite zeigt. Es ist ein kurzes, pointiertes Vademecum, das Humor, Dialekt und kleine erzählerische Miniaturen verbindet. Die verfügbaren Informationen zeichnen ein sehr klares Bild davon, was das Buch ausmacht.

Bedeutung des Titels

Der Begriff „**Unerchannt**“ ist *berndeutsch* und hat eine Bedeutung, die stark vom Kontext abhängt. Er meint nicht „unerkannt“, sondern eher:

- **unerhört, unglaublich**
- **aussergewöhnlich, extrem**
- etwas, das aus dem Rahmen fällt oder irritiert

Damit setzt Baumgartner schon im Titel ein Signal: Es geht um Dinge, die man leicht übersieht, falsch deutet oder zu schnell abtut.

Inhaltliche Ausrichtung

Das Buch besteht aus kurzen, teils humorvollen, teils nachdenklichen Texten. Ein Beispiel aus der Vorschau:

- Zwei Ratten namens **Amira** („Prinzessin“) und **Okami** („Wolf“) treffen sich im Untergrund – eine kleine Fabel, die typisch ist für Baumgartners Art, gesellschaftliche Beobachtungen in ungewöhnliche Szenen zu verpacken.

Der Autor greift dabei ein Zitat von Jean Giono auf:

„Wir haben verlernt, die Augen auf etwas ruhen zu lassen. Deshalb erkennen wir so wenig.“ (Jean Giono, † 1970)

Dieses Motto zieht sich durch das ganze Buch: Es geht um Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Zeitgeist und darum, wie schnell wir heute urteilen, ohne wirklich hinzuschauen.

Form und Stil

- **Kurz, pointiert, reflektierend** (ca. 57–80 Seiten je nach Ausgabe)

- **Humorvoll**, aber mit ernstem Kern
- **Dialektbewusst**, aber in Hochdeutsch verfasst
- **Beobachtend statt erzählend** – eher Gedanken und Miniaturen als klassische Geschichten

Baumgartner nutzt die Form eines Vademecums, also eines kleinen Begleitbuchs, das Denkanstöße geben soll.

Einordnung im Gesamtwerk

Im Vergleich zu seinen Kriminalromanen zeigt *Unerkannt*:

- seine **philosophische Seite**,
- seine Freude an **Sprache und Dialekt**,
- seine Fähigkeit, **Alltagsbeobachtungen** in kleine literarische Formen zu gießen,
- und seine kritische Haltung gegenüber dem modernen Zeitgeist.

Es steht damit näher bei *Notiones* als bei *Revanche* oder *Gelber Schatten*.

Für wen ist „Unerkannt“ besonders spannend?

Für Leserinnen und Leser, die:

- Baumgartners **Gedankenwelt** jenseits der Krimis kennenlernen möchten,
 - kurze, prägnante Texte mögen,
 - Freude an **sprachlichen Nuancen** und **Dialektkultur** haben,
- oder ein kleines, nachdenkliches Buch suchen, das man immer wieder zur Hand nehmen kann.

Quelle:

<https://copilot.microsoft.com/chats/jUDjATAE4ZM1KF7iiAbBd>; besucht am 5.3.2026